

## Literaturhinweise

Literatur zu Chinasittichen ist spärlich. Im Internet fand ich lediglich ca. 20 Beiträge, die etwas Aussagegehalt haben. An Literatur ist zu empfehlen:

Eckhard Lietzow, Jörg und Renate Ehlenbröcker: Enzyklopädie der Papageien und Sittiche. Edelsittiche.

Esther Wullschläger Schättin: Edelsittiche

Zur Namensgebung des Chinasittichs fand ich eine interessante Passage in:  
Erhard Scherner: Konstantin Muggele erzählt

## Anschrift des Autors

Marcel Schneider  
37318 Schwobfeld  
An der Wiese 1  
[max.schneider999@arcor.de](mailto:max.schneider999@arcor.de)  
Alle Fotos vom Autor



# ZOO BASEL



## Die Elsterchen

### Wieland Steinert

Ich möchte in diesem Beitrag unsere Erfahrungen bei der Haltung und Zucht verschiedener Arten der Elsterchen weitergeben. Sie stimmen in einigen Bereichen sicher nicht mit der in den Standardwerken angegebenen Informationen überein, sind also rein subjektiv.

### Allgemeines

Unter dem Oberbegriff Elsterchen finden sich 2 verschiedene Gattungen. Zum einen die Gattung Spermestes mit 3 Arten, zum anderen die Gattung Lepidopygia mit einer Art.

Allen Arten haben ein großes Sozialbedürfnis gemeinsam, außerhalb der Brutzeit sitzen sie in großen Gruppen zusammen. Gemeinsames Kraulen und Kontaktsitzen sind bei diesen Arten ständig zu beobachten.

Die freie Partnerwahl ist für eine erfolgreiche Vermehrung das A und O. Viele Paare schreiten bei einer Zwangsverpaarung sehr schwer bis gar nicht zur Brut, die Befruchtungsrate ist bei diesen Paaren auffallend schlechter als bei frei gefundenen Paaren.

Alle Arten sind Nestschläfer, sie bauen stets Schlafnester, so dass der Beginn eines Nestbaus nie als Anzeichen für eine erfolgreiche Verpaarungen angesehen werden kann. Diese Schlafnester werden nicht paarweise genutzt, sondern von so vielen Vögeln wie möglich zum gemeinsamen Übernachten genutzt. Bei uns haben die Riesnelsterchen mit 9 ausgewachsenen Tieren in einem Nest übernachtet das in einem 13x13x13cm großen Kasten gebaut worden ist.

Bei der Ernährung stellen die Elsterchen in der Ruhezeit keine großen Ansprüche, eine Exotenmischung sowie Grassaaten und etwas Gurke sind völlig ausreichend.

## Die Gattung Spermestes

### **Kleinelsterchen (*Spermestes cucullatus*)**

Das Kleinelsterchen ist etwa 9 cm groß. Oberkopf bis zum Genick und Kopfseiten schwarz mit grünem, gelegentlich purpurnem metallischen Glanz. Kehle und Kropfgegend schwarz, lebhaft grün bis purpurn glänzend. Rücken und Flügel erdbraun. Handschwinge mit schmalen, hellen Säumen, durch die eine Gitterzeichnung entstehen kann. Schultern mit schmalen, grün glänzenden Fleck. Bürzelgefieder und Oberschwanzdecken hell graubräunlich mit dunklen Querbinden. Schwanz schwarz. Unterseite weiß, an den Seiten braun mit breiten weißen Querbändern; an den hinteren Brustseiten deutlicher grün glänzender, schwärzlicher Fleck. Unterschwanzdecken weiß, schwarzbraun quergebändert. Auge braun; Oberschnabel schwarz, Unterschnabel bleigrau; Füße schwarzgrau. Die Geschlechter gleich sind gefärbt.



Kleinelsterchen

Es werden, je nach Autor, 2 oder 3 Unterarten beschrieben deren Unterscheidung aber schwierig ist da, sie auf dem subjektiven Farbempfinden der Beschreibenden beruhen.

Das Kleinelsterchen hat einen großen Verbreitungsraum und kommt südlich des 10. Breitengrades fast in ganz Afrika vor,

Ausnahme sind Zaire und der Südwesten des Kontinents.

Nach IUCN ist die Art in der Natur nicht gefährdet, der Bestand in menschlicher Obhut ist allerdings stark gefährdet. Diese Art ist auf Grund ihres schlichten Aussehens und der vermeintlichen Aggressivität nicht sehr beliebt und auch Nachzuchten sind schwer abzugeben.

### **Haltung und Ernährung**

Das Kleinelsterchen kann sowohl in der Voliere als auch im Flugkäfig gut gehalten werden. Auf Grund ihres ausgeprägten Sozialverhaltens ist eine Haltung im Schwarm außerhalb der Brutzeit zu bevorzugen, insbesondere da sich hier dann die Paare finden können, was zur erfolgreichen Vermehrung sehr von Vorteil ist. Bei der Bildung des Schwarmes ist allerdings darauf zu achten das alle Tiere gleichzeitig in die Voliere eingesetzt werden. Das nachträgliche Einbringen eines Tieres endet meistens tödlich für den Neuzugang. Zur Brutzeit sollten die Paare dann einzeln untergebracht sein, dabei ist es irrelevant ob es sich um eine Flugbox oder eine mit anderen Vögeln besetzte Voliere handelt. Bei uns haben sich die Paare stets friedlich gegenüber anderen Arten gezeigt.

Die Ernährung der Kleinelsterchen ist unkompliziert. Außerhalb der Brutzeit wird eine Prachtfinkenmischung mit kleinkörnigen Saaten angeboten, dazu Grassaaten und Gurke. In der Brutzeit wird das Angebot um Eifutter, Keimfutter, Frostinsekten (Pinkies und Buffalos) sowie Trockeninsekten erweitert.

Die angebotenen Grassaaten werden von den Vögeln bevorzugt angenommen, die Hirsemischung erst in zweiter Linie gefressen.

Die Kleinelsterchen sind Nestschläfer und beginnen nach dem Einsetzen in die Zuchtgehege fast sofort mit dem Nestbau. Das Nest wird aus Kokosfasern errichtet und innen mit Scharpie gepolstert. Dies darf aber nicht mit dem Beginn der Vermehrung gleichgesetzt werden. Die Balz erfolgt auf dem Ast, der Hahn singt dabei mit offenem

Schnabel. Wenn die Henne interessiert ist duckt sie sich und hebt den Schwanz in Höhe.

Kleinelsterchen bauen in Kästen, dabei werden Kaisernester bevorzugt, halb offene Nistkästen werden nicht so gern genommen. Der Nestbau geht relativ schnell voran.

Die Eier werden in Abständen von 24 Stunden gelegt, - in der Regel 5-6 Eier. Brutbeginn ist ab dem 5. Ei. Die Brutdauer beträgt 14 Tage, die Nestlingszeit etwa 21 Tage. Nestkontrollen und Beringung der Jungvögel wurden bei uns nie verübelt.



Kleinelsterchen mit Nachwuchs

Bei den Kleinelsterchen ist es sehr wichtig die Jungen lange bei den Eltern zu belassen. Ein Absetzen der Jungvögel in eine andere Unterkunft kann sich als gefährlich erweisen, wenn nicht gleichzeitig einige Alttiere mit umgesetzt werden. Die Jungen gehen ansonsten nicht an das bereitstehende Futter und Wasser.

Wir halten das Kleinelsterchen seit 2008 in mehreren Paaren und haben davon insgesamt 47 Jungvögel erfolgreich auf den Ast gebracht. Leider ist die Art nicht sehr gefragt so dass wir darauf bedacht sind eine übermäßige Vermehrung zu vermeiden.

### **Das Riesenelesterchen (*Spermestes fringilloides*)**

Das Riesenelesterchen erreicht eine Größe von 12 cm.

Kopf, Hals und Kehle bis zur Kropfgegend bläulich glänzend schwarz. Rücken dunkelbraun; am Vorderrücken mit etwas helleren Spitzensäumen, einem feinen

weißlichen Schaftstrich im Wurzelteil und einem etwas breiteren hell nussbraunem Schaftfleck im Spitzenteil der Federn. Bürzel und Oberschwanzdecken blau-schwarz. Oberflügeldecken und Schwingen dunkel erdbraun, die mittleren Flügeldecken mit rein weißen Schaftstrichen. Schwanz schwarz. Unterseite weiß, am Bauch etwas gelbbraunlich überflogen, an den Brustseiten mit einem großen schwarzen Fleck; an den Körperseiten mit einem unregelmäßig schwarz eingefassten fahl zimtbräunlichen Fleck. Auge braun; Schnabel kräftig, Oberschnabel schwarz, Unterschnabel bleigrau mit schwarzer Spitze; Füße schwärzlich. Beide Geschlechter sehen gleich aus, bei Vögeln die älter als 1 Jahr sind hat der weibliche Vogel in der Regel einen beigen Unterbauch, der männliche ist eher weiß.



Riesenelesterchen-Familie

Es werden zwei Unterarten beschrieben, deren Unterscheidung aber schwierig ist, da sie auf dem subjektiven Farbbempfinden der Beschreibenden beruhen.

Das Riesenelesterchen hat einen großen Verbreitungsraum und kommt südlich des 10. Breitengrades fast in ganz Afrika vor, Ausnahme ist der Bereich von Angola und dem südwestlichen Gebieten davon.

Nach IUCN ist die Art in der Natur nicht gefährdet, der Bestand ist menschlicher Obhut ist allerdings nicht gesichert. Die Art ist die friedlichste Elesterchenart und etwas häufiger in menschlicher Obhut anzutreffen, auf Grund seiner Größe, seines starken Schnabels und seiner Schlichtheit im Aussehen finden sich nur wenige Liebhaber. Auch hier gilt das bei den Kleinelsterchen angeführte Problem der Abgabe von Jungvögeln.

## Haltung und Ernährung

Das Riesenelsterchen ist einfach zu ernähren. In der Ruhezeit geben wir ein Prachtfinkenmischfutter sowie etwas Gurke. Grassaaten werden nicht in dem Maße angenommen da sie für den starken Schnabel wohl etwas zu fein sind. In der Brutzeit werden zusätzlich Keimfutter, tiefgefrorene und getrocknete Insekten sowie Eifutter angeboten. Grit und Kalk stehen wie allen Vögeln stets zur Verfügung.

Die Unterbringung der Vögel ist problemlos, man sollte ihre Größe dabei im Blick haben. Unsere Tiere leben außerhalb der Brut in einer Gesellschaftsvoliere, zur Brut werden sie aber in Boxen eingesetzt. Ein Versuch 2 oder 3 Paare in einer kleineren Voliere zu züchten war nicht erfolgreich und endete mit dem Tod eines Jungvogels. Die Zucht in einer Box von mindestens 1m Breite ist nicht schwierig und die Tiere schreiten auch schnell zur Brut.

Es werden halb offene Nistkästen angenommen, deren Maß 12x12x15cm nicht unterschreiten sollte. Der Nestbau geht schnell voran ist aber noch kein Indiz für eine erfolgreiche Brut da die Art auch stets Schlafnester baut, wie in der Einleitung bereits erwähnt wurde.

Das Gelege besteht aus 4 – 6 Eiern und wird ab dem 4. Ei bebrütet. Die Brutdauer liegt mit 14 Tagen im für Prachtfinken normalen Rahmen, ebenso die Nestlingszeit von 21 Tagen.

Nestkontrollen sind problemlos möglich und auch beim Beringen ergab sich lediglich einmal ein Problem. Dies zeigte sich darin das die Alttiere den Jungvögeln die Füße abgebissen haben um den Ring zu entfernen. Ein Bekleben der Ringe ist hierbei auch unsinnig da der Fremdkörper nicht gesehen werden konnte (schwarze Jahresfarbe) sondern wohl ertastet wurde.

Bei dieser Art ist die freie Partnerwahl nicht so wichtig wie bei den anderen Elsterchen, auch zusammengestellte Paare schreiten oft erfolgreich zur Brut. Wir halten das Riesenelsterchen seit 2008 in mehreren

Paaren und haben in dieser Zeit 47 Jungvögel auf den Ast gebracht.

## Gattung *Lepidopygia*

### *Das Zwergelsterchen (*Lepidopygia nana*)*

Das Zwergelsterchen erreicht eine Größe von 9 cm. Oberkopf dunkelgrau, nach hinten nicht scharf von der braunen Rückenfärbung abgesetzt; Zügel bis über das Auge samt schwarz; Vorderscheitel etwas schuppig erscheinend; Kopfseiten heller grau, zur Ohrgegend hin bräunlich, zu den Wangen hin weißlich; Rücken, Oberflügeldecken und innere Armschwingen erdbraun, übrige Schwingen schwarzbraun; hinteres Bürzelgefieder und Oberschwanzdecken durch breite olivgelbe Federränder grünlich strohgelb erscheinend; Schwanz braunschwarz; über Kinn und Mitte der Kehle ein schwarzer Längsfleck; Unterseite gelbbraunlich, zuweilen mit rosafarbenen Anflug, undeutlich geschuppt oder gebändert erscheinend, an der Brust grauer; Unterschwanzdecken schwärzlich mit gelbbraunlichen Säumen; Auge braun; Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel rötlich hornfarben; Füße fleischfarben; keine sichtbaren Geschlechtsunterschiede. Unterarten werden bei dieser Art nicht beschrieben.



Zwergelsterchen (Zeichnung)

Das Zwergelsterchen stammt von der Insel Madagaskar, wo es als einzige auf der Insel vertretene Prachtfinkenart endemisch vorkommt. Es lebt in stabilen Populationen, ist häufig bis stellenweise häufig vertreten und gilt gemäß IUCN als nicht gefährdet.

### Haltung und Ernährung

Das Zwergelsterchen ist ein geselliger Vogel, der außerhalb der Brutzeit ein sehr intensives Sozialbedürfnis hat. Zur Brutzeit tritt allerdings eine starke Aggressivität gegen artgleiche Tiere auf, so dass man dann die Paare einzeln halten sollte. Bei dem Versuch 2 Paare gemeinsam in einer Tischvoliere mit 1m Kantenlänge (1x1x1m) zu präsentieren musste ein Paar noch am selben Abend heraus gefangen werden, da es vom anderen Paar stark attackiert und an der Futteraufnahme gehindert wurde. Die Vergesellschaftung in einem Schwarm außerhalb der Brutzeit ist ohne Probleme möglich, selbst das Einsetzen zusätzlicher Tiere führt nie zu Problemen (anders als beim Kleinelsterchen, siehe dort).



Zwergelsterchen Jungvögel

Die Zwergelsterchen sind anderen Vögeln gegenüber sehr tolerant, größtenteils werden sie nicht einmal zur Kenntnis genommen. Die Ernährung der Zwergelsterchen ist unproblematisch, hier gilt das bei den Kleinelsterchen schon gesagte.

Zur Zucht bringen wir die Zwergelsterchen paarweise in geräumigen Boxen unter da sie sich so auf die Brut konzentrieren können. Das Nest wird in einem Kaisernest aus Kokosfasern errichtet und mit Scharpie ausgepolstert. Wie bei den anderen Arten ist der Nestbau kein Indiz für eine beginnende Brutlust da auch das Zwergelsterchen Schlafnester baut.

Das Gelege besteht aus 4 – 6 weißen Eiern die von beiden Alttieren gleichermaßen bebrütet werden. Die Brutdauer beträgt 14 Tage, die Nestlingszeit etwa 20 Tage. Kontrollen des Nestes und die Beringung der Jungtiere werden stets toleriert. Wir beringen die Jungvögel am 8. Tag mit 2,2mm-Ringen, die dann problemlos aufgezogen werden können und auch nicht so ohne weiteres verloren werden. Manchmal beginnen die Eltern bereits mit einer Folgebrut bevor die Jungvögel selbständig sind, das Verbleiben der Jungen in der Box ist ohne Probleme. Wir bieten dann allerdings einen 2. Nistkasten/Kaisernest an in den die Jungen dann „einziehen“, um eine Beschädigung des Geleges durch die Jungen, die wieder mit ins Nest wollen, zu verhindern.

### Die Situation in menschlicher Obhut

Alle Elsterchenarten sind nur in geringen Beständen in den Volieren zu finden, viele Arten und Unterarten gar nicht mehr vertreten. Die zu den Glanzelsterchen zählenden Rot- und Braunrückenelsterchen sind ebenso wie das eigentliche Glanzelsterchen und das Gitterflügelsterchen wohl nur in wenigen Tieren vorhanden. Ein ähnliches Schicksal steht dem Kleinelsterchen bevor, Zwergelsterchen waren schon immer rar und nur das Rieseneelsterchen scheint sich einen Platz in den Volieren von ein paar mehr Vogelfreunden gesichert zu haben.

Das Interesse an diesen Arten, deren soziales Verhalten im Schwarm immer eine Beobachtung wert ist, liegt leider bei fast Null.

## Tabellarische Übersicht

Rieseneelsterchen	Kleinelsterchen	Zwergelsterchen
<i>Haltung</i>		
<p><u>Außerhalb der Zucht</u> Gemeinschaftshaltung in der „Ruhevoliere“ zusammen mit anderen Arten. Die Tiere sind dort friedfertig und gesellig.</p> <p>Bei der Haltung in einer größeren Box mit bereitstehendem Schlafnest übernachteten alle Vögel (bei mir bis zu 6 Tiere) in einem Nest.</p> <p><u>Zur Zucht</u> werden die Paare in Boxen untergebracht (120cm breit, 50cm tief und 45cm hoch) worin sie problemlos brüten.</p>	<p><u>Außerhalb der Zucht</u> erfolgt die Unterbringung in einem Gesellschaftskäfig gemeinsam mit anderen Arten, die Besetzung ist etwas schwierig, da man eine Gruppe nur geschlossen einsetzen kann, eine nachträgliche Einbringung weiterer Kleinelsterchen ist nicht möglich da es sofort zu Kämpfen kommt.</p> <p><u>Zur Zucht</u> erfolgt eine Unterbringung in einer Box (90/100cm breit, 50 cm tief und 45cm hoch).</p>	<p><u>Außerhalb der Zucht</u> ist wurden die Tiere paarweise in Gemeinschaft mit anderen Arten gehalten, die Unterbringung von 2 Paaren oder mehr ist nicht möglich gewesen, das „stärkere“ Paar hat das andere Paar massiv attackiert und auch vom Futter vertrieben.</p> <p><u>Die Zucht</u> erfolgte in einer Box (90cm Breite, 55cm Höhe und 40cm Tiefe).</p>
<i>Fütterung Ruhezeit</i>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exotenmischfutter</li> <li>- Grassaaten und Unkrautsämereien</li> <li>- Gurke</li> <li>- einmal wöchentlich Keimfutter und gefrorene Buffalos / Pinkies</li> <li>- Grit und Sepia stehen ständig zur Verfügung</li> </ul>		
<i>Fütterung Zucht</i>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exotenmischfutter</li> <li>- Grassaaten und Unkrautsämereien</li> <li>- Gurke</li> <li>- Keimfutter</li> <li>- täglich einige gefrorene Buffalos / Pinkies</li> </ul>		
<i>Sozialverhalten</i>		
<p>Die Art ist sehr gesellig und schließt sich in der Ruhephase zu gegenseitigem Gefiederkraulen durchaus auch anderen Arten wie den Perlhalsamadinen an. Beim gemeinsamen Sitzen auf einem Ast sitzen die Tiere oftmals „gestapelt“.</p>	<p>Wenn die Gruppe gemeinsam in eine Unterkunft eingesetzt wurde ist die Art sehr gesellig und zeigt ein gleiches Verhalten wie die Rieseneelsterchen. Eine Aggression ist lediglich bei Eintreten einer Brutstimmung zu erkennen, solange keine</p>	<p>Die Paare sind gegen Artgenossen nach erfolgreicher Paarbildung recht aggressiv, so das hier eine paarweise Haltung notwendig scheint. Die Unterbringung von 2 Paaren in einer Vitrine von 1x1x1m war nicht möglich, die Paare mussten</p>

<b>Riesenelsterchen</b>	<b>Kleinelsterchen</b>	<b>Zwergelsterchen</b>
Diese Geselligkeit endet bei Beginn des Brutgeschäftes, ein Versuch 3 Paare in einer Zimmervoliere gemeinsam zur Zucht zu bringen ist mit einem tödlichen Ausgang für einen der Jungvögel geendet.	Zusatznahrung und Nistgelegenheit zur Verfügung stehen hält sich diese aber im Rahmen.  Der Versuch in eine bestehende Gruppe weitere Individuen einzubringen ist bisher immer gescheitert, wenn nicht die ganze (dann erweiterte) Gruppe in eine neue Unterkunft umgesetzt wurde.	noch am gleichen Abend wieder getrennt werden.  Andere Arten werden kaum beachtet, Aggressionen gegen diese Vögel traten auch während der Brut nicht auf.

<b>Zucht</b>		
Die „Zwangsverpaarung“ ist bei dieser Art möglich, ich habe auch bei solchen Paaren immer mit Erfolg Jungvögel groß bekommen.  Eine Nestkontrolle und das Beringen der Jungvögel sind ohne Probleme möglich, die Eltern saßen bereits nach wenigen Minuten wieder fest auf dem Gelege bzw. den Jungen.	Ein meiner Meinung nach wichtiger Aspekt bei der Zucht ist die notwendige Partnerharmonie. Ohne diese kommt es wohl zu Nestbau (Schlafnest?) und Eiablage, aber nicht zu einer Befruchtung, da die Henne keine Kopulation zulässt.  Bei Kontrollen ist die Art nicht empfindlich, so das die Jungvögel gut beringt werden können.  Die Altvögel suchen das Nest in der Regel sofort wieder auf.  Ein wichtiger Aspekt ist der Zeitpunkt des Absetzens der Jungvögel: In der ersten Brut habe ich alle Jungvögel verloren, da sie das Futter (in einer großen Schale auf dem Boden) nicht gefunden / nicht als solches erkannt haben und innerhalb eines Tages verhungerten.  Bei den weiteren Bruten wurden die Jungen zusammen mit den Eltern umgesetzt und die Probleme blieben aus.	Nestkontrollen werden toleriert, eine Gefährdung der Eier oder Jungvögel besteht nicht.

**Anschrift des Autors**

Wieland Steinert  
Freiligrath-Straße 10  
53123 Bonn  
[vogel@bd-soft.de](mailto:vogel@bd-soft.de)

Alle Fotos und Abbildungen  
vom Autor